

SGA-SITZUNG

25.2.2020 18:02 Uhr

Protokoll



Vorsitzender: Dir. Mag. Franz Anreiter
Elternvertreter/innen: Mag.^a Petra KRESTAN-SCHÖN, Georg DUNAY, Mag.^a Susanne SCHEIBLAUER
Schülervertreter/innen: Lena BERKA, 7A, Jawid FORUTAN, 6C, Samy MAREI, 8B
Lehrervertreter/innen: Mag. Andreas GINDL, Mag. Dieter HOLZAPFEL, Mag. Klaus GABRIEL
Unterstufensprecher/innen: Lamia MUSIC, 2A, Simon GRUBER, 4C

1. Begrüßung
2. Protokoll der 3. Sitzung vom 2.12.20

Das Protokoll der letzten SGA-Sitzung wird einstimmig angenommen.

3. Schulorganisation 2021/22

Der Direktor berichtet über die geplante Schulorganisation im nächsten Schuljahr:

Aufnahme 1. Klassen: Anmeldungen: 195 SchülerInnen mit AHS Reife, Abweisungen: 20.

Es werden daher 175 SchülerInnen aufgenommen. Geplant sind 41 Schulklassen. Langfristig sind aber 40 Klassen geplant, wenn die jetzigen 6. Klassen maturiert haben, da diese Jahrgangsstufe 4 Klassen hat. Es ist nach heutigem Kenntnisstand nicht geplant, die 6. Klassen auf drei 7. Klassen zusammenzulegen.

	2021-2022 prov.	2020-2021 def.	2021- 2022	2020- 2021
JG1	178	176	7	7
JG2	173	172	7	7
JG3	167	168	7	7
JG4	162	143	7	6
JG5	88	83	3	3
JG6	71	88	3	4
JG7	82	63	4	3
JG8	63	69	3	3
Summe	984	962	41	40

Grundsatzbeschluss: Der SGA stimmt bis auf Widerruf einer Überschreitung der Höchstschüler/innenzahl in der Unterstufe von 25 auf 26 Schüler/innen zu.

Dieser Beschluss wird **einstimmig** angenommen.

4. Bericht des Direktors

- WC-Sanierung Altbau, Sanitärräume Turnsäle: Der Direktor betont die Wichtigkeit der Intervention der Schulsprecherin Lena Berka bei der BIG. Auch sein Vorgänger hätte es nicht geschafft, dies durchzusetzen. Es gab

bereits eine Begehung, eine Planung und die „Schamwände“ bei Knaben-Pissoirs wurden bereits zugesagt. Die Durchführung wird ab 2022 (strang- oder geschoßweise) starten.

- Geräteinitiative: 1. und 2. Klassen 2021/22: Es haben alle Eltern der 1. Klassen bis auf zwei Familien beschlossen, bei der Initiative mitzumachen. Der Direktor betont nochmals die Wichtigkeit der Digitalisierung der Schule und Notwendigkeit eines „digitalen Humanismus“. Für alle 14 Klassen (1. und 2. Klassen) wird es je 0,5 WE geben für die Ausbildung der SchülerInnen an den Geräten.
- Grau raus, bunt rein: Die Schule hat vier neue bunte Sofas angeschafft, natürlich entsprechend der Brandschutzbestimmungen. Diese kommen sehr gut bei den SchülerInnen an. Auch neue Schulmöbel (Tische und Sessel) wurden angeschafft, momentan stehen diese wegen der Schularbeiten im Turnsaal.
- Unterrichtsbeginn ab der 2. Stunde ab der 6. Klasse: Der Direktor berichtet, dass laut den Stundenplanmachern Montag bis Mittwoch vermutlich möglich sein müsste. Daher wurde der Startschuss für das Projekt gegeben. Es müssen Erhebungen der SchülerInnen (5.-7. Klasse) sowie der LehrerInnen geben. Bedenken muss man die 4-stündigen Schularbeiten in den 8. Klassen, da ja nur in den ersten vier Stunden Schularbeiten möglich sind. Außerdem sollte man die genauen Argumente der SchülerInnen sammeln und als Information an die LehrerInnen geben. Danach kann man Problemstellungen und Argumente dafür und dagegen sammeln. Die Projektleitung übernimmt Prof. Gabriel. In der nächsten SGA-Sitzung soll die Abstimmung erfolgen.

5. Anliegen der Schüler/innen

- Antrag auf Bestellung eines Kopier-/Druckgeräts beim Bund. Lena Berka stellt die momentane Situation der SchülerInnen dar, dass sie ohne Kopiergerät an der Schule trotzdem Handouts usw. anfertigen müssen. Ein konkretes Beispiel aus der 3. Klasse wurde vorgelesen. Die SchülerInnenvertretung bittet daher um die Beantragung eines Druckers oder Kopiergerätes beim Bund. Auf die Frage, wer das bezahlen soll, zitiert Lena Inhalte des Schulorganisationsgesetzes. Der Direktor berichtet über die frühere Situation der Einhebung des Kopierbeitrages, dies ist seit einigen Jahren sehr erschwert worden (Abrechnung usw.) und daher durchgeführt worden. Druckkosten sind nicht Kosten der Schule, sondern sind von den SchülerInnen zu tragen. Er finde auch, dass die Anschaffung eines Druckers um ca. 60€ für Familien vertretbar sei. Fr. Scheiblauer bietet an, dass Zuschüsse für Drucker an bedürftige Familien vom Elternverein vergeben werden. Diese sollen sich beim Elternverein melden. Prof. Gabriel merkt an, dass in der heutigen Zeit auch viele Abgaben digital möglich sind. Es wird vereinbart, dass Lena erhebt, wie viel Bedarf der SchülerInnen an Kopien vorhanden ist.
- Lena fragt nach, ob es möglich sei, Stunden am Nachmittag zu verschieben, da es für die SchülerInnen nicht möglich sei, wenn man Schularbeit hat, rechtzeitig in der nächsten Stunde zu Hause zu sein. Der Direktor informiert, dass er an die LehrerInnen die Order ausgegeben habe, dass eine Stunde vor und nach Schularbeit keine Stunden stattfinden dürfe bzw. auch keine

Arbeitsaufträge zu geben sind. Er wird diese Information nochmals im Newsletter für die LehrerInnen aussenden.

- Jawid bittet den Hr. Direktor, ob es möglich sei, Schularbeiten mit der ganzen Klasse im Turnsaal zu machen. Vor allem sei das Problem, dass man bei geteilten Klassen einen anderen Lehrer hat und dann leider nicht fragen kann. Der Direktor berichtet über die Möglichkeiten, Schularbeiten durchzuführen. Jede Gruppe an verschiedenen Tagen mit unterschiedlichen Angaben. Oder die beiden Klassen kommen hintereinander zur Schularbeit (z.B. 1-2, 3-4). Der Direktor bietet an, im Newsletter darauf hinzuweisen.
- Lena bittet, ob die SchülerInnenvertretung auch den wöchentlichen Newsletter der LehrerInnen erhalten könne, um die Infos zeitnah zu bekommen. Leider sei dies nicht möglich, da dieser Newsletter zielgruppenorientiert ist und schulinterne Infos enthalten. Da müssen wir eine andere Lösung finden, meint der Hr. Direktor.

6. Anliegen der Eltern

- Fr. Mag. Krestan-Schön sagt, dass für alle die Corona-Situation nicht leicht sei. Sie bekomme Informationen von Eltern, dass manche LehrerInnen den SchülerInnen die Aufgabe geben, neue Kapitel selbst im Arbeitsauftrag zu erlernen. Dies sei für viele Kinder frustrierend. Sie fragt, wie sie solchen Elternbriefen begegnen soll. Der Direktor hebt das positive Feedback vieler Eltern hervor und meint, dass Einzelfälle natürlich unangenehm seien. Vom Ministerium und der Direktion gibt es klare Vorgaben für die Durchführung des Distance-Learning. Der Direktor verweist bei Unzufriedenheiten auf die übliche Vorgangsweise. Zuerst Kommunikation mit der Lehrkraft, dann mit dem KV und dann erst mit dem Direktor.

7. Anliegen der Lehrenden

- Elternvereinsliste
Prof. Gindl fragt nach, ob die Befragung der LehrerInnen bezüglich der Informationen an die Eltern (in Zukunft Zettel oder eine Datei) so gemeint war, dass die Klassenvorstände die Infodatei als PDF-Datei per E-Mail zugesandt bekommen. Fr. Mag. Krestan-Schön bejaht dies.
- Schichtsystem
Prof. Gindl fragt im Namen einiger KollegInnen nach, ob das Schichtsystem in der jetzigen Form funktioniere, vor allem der Hybridunterricht mit SchülerInnen in der Klasse und zugleich zu Hause online. Die Eltervertreter haben darüber keine Informationen von Eltern bekommen. Samy und Jawid von der SchülerInnenvertretung berichten, dass das nicht gut funktioniere, vor allem, dass man die Tafel nicht gut sehe. Bei einzelnen LehrerInnen funktioniere das gut, bei vielen aber nicht gut, es sei für die online anwesenden SchülerInnen viel zu passiv. Die SchülerInnen wünschen sich mehr Fokus auf die Gruppe zu Hause. Manchmal gebe es auch Akustikprobleme, die mit der Distanz zum Laptop zu tun haben. Auch die Unterstufensprecherin berichtet von Problemen mit dem Hybridunterricht. Prof. Gabriel betont, dass diese Situation für alle momentan schwer sei. Er bitte darum, dass die Schüler offen sagen sollen, wenn was nicht verstanden wird oder wenn Probleme auftreten. Der Direktor weist darauf hin, dass Hybridunterricht nicht vom Ministerium vorgesehen sei. Die Lehrenden können bis zu einem Drittel an Themen bei der mündlichen Reifepfprüfung

kürzen. Daher ist es klar, dass unter Corona-Bedingungen der Lehrplan nicht in jedem Bereich in der gewünschten Tiefe unterrichtet werden kann.

- Handyverwendung in der Unterstufe: Prof. Gindl regt im Namen einiger KollegInnen an, über das Thema „Handyverbot in der Pause in der Unterstufe“ nachzudenken. Der Direktor berichtet, dass die IT-Gruppe eine Nettiquette verpflichtend einführen wird, gemeinsam mit der Geräteinitiative. Da geht es um den Umgang mit den digitalen Geräten im weitesten Sinn. Die Bitte wäre, dass jedes Gremium intern darüber nachdenkt und bei der nächsten SGA-Sitzung darüber ausgetauscht wird.
- Zuspätkommensregelung: Leider gab es aufgrund des Lockdowns nicht die Möglichkeiten in den Gremien darüber zu sprechen, daher wird die Diskussion darüber verschoben.

8. Terminvereinbarung für die 4. SGA Sitzung

Dienstag, 1. Juni, 17:00 Uhr

9. Allfälliges

- Prof. Holzapfel berichtet, dass das Projekt Lampenfieber leider im Juni nicht wie geplant stattfinden kann, da das HdB als Impfstraße umgebaut wird. Weil diese Location gebraucht wird, wird das Projekt auf Jänner 2022 mit den gleichen SchülerInnen verschoben. Alle SchülerInnen der 8. Klasse dürfen ausnahmsweise im Jänner mitmachen, obwohl sie keine SchülerInnen der Schule mehr sind. Infos dazu werden im nächsten Newsletter vom Hr. Direktor an die Lehrkräfte verschickt.
- Prof. Gabriel berichtet, dass ihm aufgefallen sei, wahrscheinlich wegen der Belastung der Eltern und Kinder, dass die Kinder durch die Abstandsregeln sehr reserviert seien und nicht die gleiche Freude wie vorher da wäre. Er bittet die Eltern darum, ein genaues Auge auf die Kinder zu haben, damit kein Kind einsam ist oder Sozialkontakt hat.
- Lamia fragt, ob die Lehrkräfte über Legasthenie oder ADHS der Kinder informiert sind. Der Direktor sagt, dass dafür die Schulpsychologin verantwortlich ist. Die Angelegenheit wird mit betroffenen Eltern und Kindern intern besprochen. Legasthenie wird erst bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt, wenn sie diagnostiziert ist und nachweislich therapiert wird.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Geschlossen und gefertigt

Wien, am 1.3.2021

.....
Mag. Andreas Gindl
(Protokollführung)

.....
Mag. Franz Anreiter
(Schulleiter)